

bleiben?“ Er sah ängstlich fragend und bittend zu der alten Dame hinüber.

„Das sollst Du nicht, mein Sohn,“ sagte diese gütig, „komm nur, wir wollen die Sache in's Reine bringen.“

Wie die alten Beine noch flink sein konnten; in wenigen Minuten hatte Tante Melitta mit der jugendlichen Schar zugleich den alten Lumpenhändler eingeholt: „Was kosteten die Bonbons, die Ihr dem Knaben für die Lumpen gegeben?“ fragte sie ihn.

„Es war die kleine Sorte, zehn Pfennig,“ erklärte er.

„Hier ist das Geld, es waren Eure Lumpen, und die Kinder wollten Spaß mit Euch machen. Ich aber rate Euch,“ fügte sie hinzu, „flücht Euch den Plan an Eurem Wagen, aus dem Spaß kann so leicht Ernst werden; denn Gelegenheit macht Diebe, Vater Maß! Und nun sind hier noch fünfzig Pfennige, gebt dafür den kleinen Leckermäulern von Euren besten Bonbons, und der Gustav wird sie redlich unter sie teilen.“

„Danke, gnädig' Fräulein! Danke, danke!“ So riefen zutraulich all die Kleinen, und die alte Dame trippelte davon, nach allen Seiten freundlich winkend und nickend.

IV.

Im Wäldchen.

Auf dem Spielplatz im Wäldchen war bereits die ganze übrige Jugend versammelt, als Gustav mit den